
Was ist der „Fast and Frugal Tree“-Fragebogen für Mobbing?

2

Der „Fast and Frugal Tree“-Fragebogen für Mobbing (FFTM) erlaubt es, mittels drei Fragen die Mobbingbetroffenheit zu erheben. „Dieses Instrument wurde entwickelt, um ein schnelles und einfach durchführbares Screening zu ermöglichen. Mithilfe des FFTM sollten so Betroffene frühzeitig identifiziert werden, sodass eine adäquate Intervention initiiert werden kann und die negativen Konsequenzen für die Betroffenen und das Unternehmen so gering wie möglich gehalten werden können“ (Kolodej et al. 2017). Das Prinzip des Schnelltests funktioniert gemäß eines Entscheidungsdiagramms. Die drei Fragen werden hintereinander gestellt, wenn alle drei Fragen aufeinanderfolgend mit „Ja“ beantwortet werden, liegt der Verdacht nahe, dass Mobbing besteht. Falls nicht alle Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, handelt es sich nicht um Mobbing. Es besteht dann entweder kein Konflikt oder eine andere Konfliktform (z. B. Diskriminierung, Gewalt, sexuelle Belästigung usw.).

Der „Fast and Frugal Tree“-Fragebogen für Mobbing (FFTM) gibt vor der Testung eine beispielhafte Beschreibung von Mobbingverhaltensweisen vor. Unter systematischen Schikanen werden hierbei vielfältige Handlungen subsumiert, die gezielt Menschen ins Abseits stellen und nicht mehr auf eine konstruktive Konfliktaustragung fokussieren. So kann die Möglichkeit sich mitzuteilen massiv eingeschränkt sein, z. B. durch ständige unberechtigte Kritik, Unterbrechungen, Beschimpfungen oder Drohungen. Die Betroffenen können gezielt sozial isoliert werden, indem z. B. nicht mehr mit ihnen gesprochen wird, sie wie Luft behandelt oder räumlich isoliert werden. Schikanen können auf das soziale Ansehen abzielen, indem über die Betroffenen z. B. Gerüchte verbreitet, sie öffentlich lächerlich gemacht werden oder sie Verleumdungen ausgesetzt sind. Schikanen können zudem die Berufs- und Lebenssituation beeinflussen indem die Betroffenen z. B. gezielt über- bzw. unterfordert, ihnen bewusst kränkende oder sinnlose Aufgaben zugeteilt oder Informationen bewusst vorenthalten werden. Des Weiteren kann es zur Beeinträchtigung der Gesundheit kommen, z. B. durch

Gewaltandrohungen oder Gewalt, Zuweisung gesundheitsschädigender Arbeiten oder sexuelle Belästigung.

Eine Studie zum entwickelten Test zeigte trotz seiner Kürze sehr gute Validitäten. Die beobachteten Antwortmuster sprechen für eine sehr hohe Ökonomie und in weiterer Folge für einen hohen praktischen Nutzen. „Der FFTM (Kolodej 2016) stellte sich als valides Screening-Instrument heraus. Mit nur ein bis drei Fragen schafft er es, Mobbing sehr gut zu diskriminieren und sogar bessere Validitäten als der LIPT-Fragebogen (Leymann 1996) zu erreichen. Bei über 80 % der nicht von Mobbing betroffenen Personen entschied sich der FFTM, hätte man die Exit-Bedingungen bei dieser Untersuchung bereits eingesetzt, schon nach einem Item. Diese außerordentlich hohe Ökonomie des Testverfahrens, gepaart mit den sehr guten Validitäten, versprechen einen hohen praktischen Nutzen. Zudem ist der FFTM so einfach in der Anwendung, dass ihn jeder auch ohne diagnostische Vorerfahrung handhaben kann. Fehler in der Auswertung sind praktisch ausgeschlossen“ (Niederkofler 2016, S. 112).



<http://www.springer.com/978-3-658-19940-1>

Psychologische Selbsthilfe bei Mobbing

Zuversicht, Vertrauen, Veränderung

Kolodej, C.

2018, XIII, 58 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-19940-1